

PodC JLL Episode 677

Standard: Elberfelder Bibel 2006, © 2006 by SCM R.Brockhaus in der SC8 Verlagsgruppe GmbH, Witten/Holzgerlingen; | Alternativen: Bibeltext der Neuen Genfer Übersetzung („NGÜ“) – Neues Testament und Psalmen Copyright © 2011 Genfer Bibelgesellschaft | Gute Nachricht Bibel („GN“), revidierte Fassung, durchgesehene Ausgabe, © 2000 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart.

Gott wird Mensch, Leben und Lehre des Mannes, der Retter und Richter, Weg, Wahrheit und Leben ist...

Hauptteil

Episode 677: Der Einzug in Jerusalem – Teil 2 (Matthäus 21,1-5; Markus 11,1-7)

Markus 11,1-7: Und als sie sich Jerusalem, Betfage und Betanien gegen den Ölberg hin nähern, sendet er zwei seiner Jünger 2 und spricht zu ihnen: Geht in das Dorf, das euch gegenüberliegt! Und sogleich, wenn ihr dort hineinkommt, werdet ihr ein Fohlen angebunden finden, auf dem noch kein Mensch gesessen hat. Bindet es los und führt es her! 3 Und wenn jemand zu euch sagt: Warum tut ihr dies?, so sagt: Der Herr braucht es und sendet es gleich wieder hierher. 4 Und sie gingen hin und fanden ein Fohlen angebunden an der Tür draußen auf dem Weg, und sie binden es los. 5 Und einige von denen, die dort standen, sagten zu ihnen: Was tut ihr, dass ihr das Fohlen losbindet? 6 Sie aber sprachen zu ihnen, wie Jesus gesagt hatte. Und sie ließen sie {gewähren}. 7 Und sie bringen das Fohlen zu Jesus und legen ihm ihre Kleider auf, und er setzte sich darauf.

Jesus ist auf dem Weg nach Jerusalem. Als die Volksmenge anfängt, ihn mit Hosanna-Rufen und Palmzweigen zu feiern, schickt er zwei seiner Jünger los, um aus einem Dorf ein Reittier zu holen, das Fohlen eines Esels. Es ist ein Tier, *auf dem noch kein Mensch gesessen hat*. Und weil Jesus darum weiß, dass so ein Verhalten merkwürdig anmuten muss, gibt er seinen Jüngern noch einen Tipp, was sie sagen sollen, falls jemand nachfragt: *Und wenn jemand zu euch sagt: Warum tut ihr dies?, so sagt: Der Herr braucht es und sendet es gleich wieder hierher.*

Das Fohlen wird also zu Jesus gebracht. Und weil man es noch nie geritten hatte, trug es natürlich auch keinen Sattel. Die Jünger legen *ihm* deshalb *ihre Kleider auf* und Jesus setzt sich darauf.

Nirgendwo sonst lesen wir davon, dass Jesus auf einem Tier geritten ist. Wenn das hier so geschieht, muss es von besonderer Bedeutung sein! Und Matthäus zeigt uns, wie sich hier Prophetie erfüllt.

Matthäus 21,1-5: Und als sie sich Jerusalem näherten und nach Betfage kamen, an den Ölberg, da sandte Jesus zwei Jünger 2 und sprach zu ihnen: Geht hin in das Dorf, das euch gegenüberliegt; und sogleich werdet ihr eine Eselin

angebunden finden und ein Fohlen bei ihr. Bindet sie los und führt sie zu mir!
3 Und wenn jemand etwas zu euch sagt, so sollt ihr sprechen: Der Herr braucht sie, und sogleich wird er sie senden. 4 Dies aber ist geschehen, damit erfüllt wurde, was durch den Propheten geredet ist, der spricht: 5 »Sagt der Tochter Zion: Siehe, dein König kommt zu dir, sanftmütig und auf einer Eselin reitend, und (zwar) auf einem Fohlen, dem Jungen eines Lasttiers.«

Lasst uns gedanklich kurz bei der Prophetie stehen bleiben.

Matthäus 21,5: »Sagt der Tochter Zion: Siehe, dein König kommt zu dir, sanftmütig und auf einer Eselin reitend, und (zwar) auf einem Fohlen, dem Jungen eines Lasttiers.«

Fragen wir uns zuerst, auf welche Stelle sich Matthäus bezieht. Das ist zuerst einmal Sacharja 9,9.

Sacharja 9,9: Juble laut, Tochter Zion, jauchze, Tochter Jerusalem! Siehe, dein König kommt zu dir: Gerecht und siegreich ist er, demütig und auf einem Esel reitend, und zwar auf einem Fohlen, einem Jungen der Eselin.

Das ist die Hauptstelle, auf die sich Matthäus bezieht und es kann sein, dass er auch ein klein wenig an Jesaja 62,11 denkt, wo es heißt:

Jesaja 62,11: Sagt der Tochter Zion: Siehe, dein Heil kommt.

Aber bleiben wir bei Sacharja 9,9 und schauen wir uns die Prophezeiung etwas genauer an.

Juble laut, Tochter Zion, jauchze, Tochter Jerusalem.

Der Zion war eine Bergfestung der Jebusiter, die von David erobert und zu einer königlichen Residenz umgebaut wurde. Die von David erbaute Burg wird später *Stadt Davids* oder einfach *Zion* genannt (2Samuel 5,7.9; 1Könige 8,1). Spätestens bei Jesaja wird Zion zu einem Synonym für Jerusalem (Jesaja 4,3.4).

Die Formulierung *Tochter Zion* steht zuerst einmal für die Einwohner Jerusalems (Jesaja 1,8; Klagelieder 1,6; 2,10.13). Und es geht noch etwas weiter: Wenn Gott seinem Volk Rettung zuspricht, wird die *Tochter Zion* ausdrücklich als *heiliges Volk* oder *Erlöste des HERRN* bezeichnet (Jesaja 62,11.12). *Tochter Zion* beschreibt dann die von Gott gereinigte und gerettete Gemeinschaft des Volkes Gottes.

Das Neue Testament greift dieses Bild von einer Stadt, die für eine Gemeinschaft von Gläubigen steht, auf und spricht vom himmlischen Jerusalem als der Gemeinschaft der Gläubigen (Galater 4,26; Hebräer 12,22.23). Und so kann die Formulierung *Tochter Zion* auch als Typus oder Vorausschau auf die Ekklesia und Braut des Messias verstanden werden, die in Offenbarung 21,9 als *heilige Stadt Jerusalem* bezeichnet wird.

Aber zurück zu unserem Text. Wenn in Jesaja 62 und Sacharja 9 gesagt wird: *Sagt der Tochter Zion!* oder *Juble laut, Tochter Zion!* dann sind damit die Einwohner von Jerusalem gemeint. Und weil es sich um einen Zuspruch handelt, der mit Rettung zu tun hat, steht die Stadt mit ihren Einwohnern für das von Gott gerettete und erlöste Volk (Zephanja 3,14; Jesaja 62,11).

Sacharja 9,9: Juble laut, Tochter Zion, jauchze, Tochter Jerusalem! Siehe, dein König kommt zu dir: Gerecht und siegreich ist er, demütig und auf einem Esel reitend, und zwar auf einem Fohlen, einem Jungen der Eselin.

In Sacharja 9 wird eine Bewegung beschrieben. Gott übt Gericht, er bewahrt Jerusalem und dann kommt der König, der einen weltweiten Frieden initiiert. Das Kommen des Königs ist dabei der Wendepunkt der Ereignisse.

Wie wird dieser König beschrieben?

Gerecht, siegreich, demütig und auf einem Esel reitend.

Fangen wir mit *gerecht* an: Gerecht meint hier nicht nur moralisch integer. Er lebt nicht nur gerecht, indem er Sünde hasst, sondern er ist ein gerechter König im Sinn der Verheißung aus Jeremia 23,5:

Jeremia 23,5: Siehe, Tage kommen, spricht der HERR, da werde ich dem David einen gerechten Spross erwecken. Der wird als König regieren und verständig handeln und Recht und Gerechtigkeit im Land üben.

Der gerechte König ist im alttestamentlichen Königsverständnis ein weiser König, der seine Regentschaft in Übereinstimmung mit dem Willen Gottes und der Thora ausübt. Und dabei natürlich vor allem den Armen und Elenden zu ihrem Recht verhilft und sie aus der Hand des Bösen befreit.

Messianisch zugespitzt hört sich das im nächsten Vers dann so an:

Jeremia 23,6: In seinen Tagen wird Juda gerettet werden und Israel in Sicherheit wohnen. Und dies wird sein Name sein, mit dem man ihn nennen wird: »Der HERR, unsere Gerechtigkeit«.

Oder mit dem Apostel Paulus:

1Korinther 1,30: Aus ihm aber {kommt es, dass} ihr in Christus Jesus seid, der uns geworden ist Weisheit von Gott und Gerechtigkeit...

Der Mann auf dem Eselsfohlen ist also der gerechte König, der für sein Volk als Retter erscheint und die Personifizierung göttlicher Königsgerechtigkeit darstellt.

Anwendungen

Was könntest du jetzt tun?

Stell dir den Einzug in Jerusalem in Ruhe vor. Was geht dir an Ideen und

Emotionen durch den Kopf, wenn du dir den Schöpfergott so vorstellst?

Das war es für heute.

Denk mal darüber nach, ob es nichtige Dinge in deinem Leben gibt, die du rausschmeißen kannst, um mehr Zeit fürs Gebet und für echte Ruhe zu haben.

Der Herr segne dich. Erfahre seine Gnade und lebe in seinem Frieden.

AMEN